

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Befreiung 1,45 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Corpustzeit oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 65.

Sonntag, den 18. März 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das königliche Staatsministerium hat dem Domkapitular Wigger zu Badernorn, welcher nach Erledigung des bischöflichen Stuhles daselbst zum Kapitularat ernannt worden ist und den ihm ertheilten kirchlichen Auftrag dargelegt hat, auf Grund des Artikels 11 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 in Verbindung mit Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 für die Dauer der Erledigung des bischöflichen Stuhles die Ausübung der bischöflichen Rechte und Berechtigungen in der Diözese Badernorn gestattet.

Ich bringe dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Amtstätigkeit des Kapitularvikars am 2. d. Mts. begonnen hat.

Magdeburg, den 5. März 1900.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
773) v. Voettker.

Unser Bureau für Invalidentät- und Alters-, Unfall- und Krankenversicherung, sowie die Ausgabestelle für Quittungskarten befindet sich von jetzt ab im **II. Stock** des Rathhauses rechts.

Merseburg, den 15. März 1900.

774) **Der Magistrat.**

Der Umlageplan für das Jahr 1899 und das Verzeichniß der der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft angehörigen Betriebsunternehmer der Stadt Merseburg liegt vom 16. bis 29. d. Mts. zur Einsicht im Bureau der Stadt-Steuer-Kasse aus.

Einprüfliche gegen die Berechnung der Beiträge können innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Auslegung bei dem Sektionsvorstande (Kreis-Ausgleich hier) erhoben werden.

Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des ausgeschrieben Beitrages wird durch den Einspruch nicht berührt, etwaige Ueberzahlungen werden demnach zurück erstattet.

Ein Einspruch gegen die Veranlagung (: Grundsteueransatz :) ist nicht mehr zulässig.

Merseburg, den 12. März 1900.

793) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Ein Pferd des Gutsbesizers Hofmann in Rampitz ist an der Gehirn-Rückenmarksentzündung (sog. Wornische Krankheit) erkrankt.

Rätzschau, den 16. März 1900.

776) **Der Amtsvorsteher.**

Zur Lage in Südafrika.

* Merseburg, 17. März.

General Roberts hat in Bloemfontein eine Ansprache an die englischen Garden gehalten und dabei die Versicherung gegeben, er sei in der Lage, einen Dispositionsfehler nicht an ihrer Spitze in die Hauptstadt des Oranje-Freistaates einzugehen, er werde dafür an ihrer Spitze in Victoria eingehen. Das Hin- und Her schwanken der Dispositionen, aber nach Allem, was man liest, steht es tiefdauerlicher Weise um die Sache der Buren in Wirklichkeit sehr schlimm. Es scheint, daß die Buren den Kopf verloren haben, und es ist recht begreiflich, daß sie den großen Train, den sie vor einigen Wochen den Engländern abgenommen hatten, in Bloemfontein im Stiche gelassen haben, sodaß die Engländer wieder in den Besitz desselben gelangt sind.

Wo die Burenmacht augenblicklich steht

weiß man nicht, auch weiß man nicht, wie stark dieselbe ist und wer sie führt. Die einzige Chance, welche sich den Buren bietet, ist, daß hinter Bloemfontein das Gelände gebirgig wird. Dieser Umstand könnte vielleicht eine Lage schaffen, wie sie etwa Ende Januar sich gestaltet hatte, aber es sind dies lediglich Annahmen, und man wird annehmen dürfen, daß Roberts nicht in die gleichen Fehler verfallt, wie vorher die andern englischen Heerführer.

Die Fehler der bürigen Kriegführung räden sich bitter: Was die Buren i. J. an Menschenmaterial gespart, müssen sie jetzt doppelt und dreifach zujehen. Lange Zeit kann es nicht mehr dauern, bis entscheidende Nachrichten eintreffen. Wir fürchten sehr, daß sie für die Buren schlimm lauten werden.

Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

* London, 16. März. Feldmarschall Roberts depeßiert aus Bloemfontein vom Donnerstag Abend: General Pole Carew mit 2000 Mann Gardetruppen, 2 Geschützen und einer kleinen Abtheilung berittener Infanterie ist heute früh in drei Zügen von hier abgegangen, um den Generalen Clements und Gatacre die Hand zu reichen. Er hat Beihülfe um 4^{1/2} Uhr Nachmittags paßirt, ohne irgend welchem Widerstand begegnet zu sein. Maschinenführer, Feizer, Zubereiter, Sieher, Schmiede, Zimmerer etc. konnten wir aus unseren Mannschaften entnehmen.

* London, 16. März. Aus Banzyl im Kapland wird vom Donnerstag Abend gemeldet: Die Infanterie des Generals Clements überschritt heute frühmorgens den Drangefluß in Booten und setzte sich auf dem Nordufer fest. Die Buren waren auf den jenseitigen Ufern verschanzt, wurden aber überrascht und hinderten den Uebergang nicht. Es wird jetzt eine Schiffsbrücke gebaut, um die Geschütze hinüberzuführen. Ein baldiger gewaltfamer Vorstoß ist sicher.

* London, 16. März. Lord Roberts hielt eine Ansprache an die Gardebataillon, beghildwünschte sie zu ihrem Marsch von 38 (englischen) Meilen in 28 Stunden und schloß, er habe zwar durch ein Dispositionsversehen nicht an ihrer Spitze in Bloemfontein einreiten können, aber er werde sie dafür nach Pretoria hineinführen.

* London, 17. März. Eine Depesche Roberts' an das Kriegsamt berichtet aus Bloemfontein, daß Polecarew in Springfontein eingetroffen ist, sodaß Bloemfontein jetzt tatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt steht. Die Proklamation habe ausgezeichnete Wirkung gehabt. Es wurden in derselben die Bewohner aufgefordert, die Waffen abzugeben und jede Feindseligkeit einzustellen.

* Bloemfontein, 15. März. General Pretzman hat als Gouverneur von Bloemfontein eine Proklamation erlassen, in welcher alle Bürger innerhalb eines Umkreises von zehn Meilen aufgefordert werden, bei Strafe der Konfiskation ihres Eigentums die Waffen abzuliefern. — Unter der holländischen Bevölkerung hier herrscht große Unruhe.

* Bloemfontein, 15. März. General Pretzman ernannte Collins an Stelle Papenfus' zum Landdrost. Das Mitglied der früheren Regierung Frazer und der Bürgermeister werden in örtlichen Angelegenheiten zu Rathe gezogen. Eine große Menge von Vorräthen, die von dem seitens der Buren fast Wasserfall am Riesflusse erbeuteten

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. März. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm Vormittags mit dem Prinzen Heinrich, begleitet von dem Chef des Marineministeriums Freiherrn v. Soden-Wibran und dem Fligeladjutanten v. Plessen auf dem Kreuzer „Deutschland“ eine Fahrt zu dem Kreuzer „Gulda“ eine Fahrt zu dem Kreuzer „Deutschland“. An Bord wurde auf Befehl des Kaisers ein Gruppenbild von der Besatzung mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich im Vordergrund aufgenommen. Nach der Rückkehr von der „Deutschland“ begab sich der Kaiser in das Schloß. Nachmittags 2^{1/2} Uhr verließ der Kaiser mittels Postzuges Kiel; die Ankunft in Berlin erfolgte Abends 8^{3/4} Uhr.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Von einer Heisch-landwirtschaftlicher Vereinigungen wurden an den Kaiser Telegramme gerichtet, die zwecks Aufrechterhaltung der zum Fleischschau-Gesetz von der Reichstagskommission beschlossenen Vereinbarungen die Hilfe des Kaisers anrufen. Es konnte um so weniger vorausgesetzt werden, daß der Kaiser in der schwebenden Frage die persönliche Initiative ergreifen würde, als die verbündeten Regierungen zu den Reichstagsbeschlüssen Stellung zu nehmen nicht in der Lage waren. Wie wir hören, sind auch alle die lex Heineze betreffenden Kundgebungen unbeantwortet geblieben.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Einer von verschiedenen Blättern übernommenen Mittheilung der hiesigen „Korrespondenz“ zufolge, soll die neue Kanalvorlage morgen dem Abgeordnetenhaus zugehen. Weiterhin heißt es, da die baldige Fertigstellung des Lebensfrage der ersten Hafenstadt Preußens hilde, so sei die Frage erwogen worden, ob es sich empfehle, den Bau dieses Wasserweges zuerst, also getrennt von der Gesamtvorlage, zu behandeln. Wir können sowohl die erste, wie die zweite Meldung als unzutreffend bezeichnen.

Oesterreich-Ungarn.

* Teplitz, 16. März. Heute versuchten fünfshundert Streikende durch Drohungen im Austria-Johannes-Britannia-Schacht die Einstellung der Arbeit zu erzwingen. Militär zerstreute die Massen. Zwei Mann wurden verhaftet. Desgleichen haben sich die Drohungen der Streikenden bei der Balzwerkstätte in Judmattel wiederholt, wo auch Militär einschreiten mußte.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 16. März.)

Der Reichstag hat heute die §§ 184 bis 184b der Novelle zum Strafgesetzbuch („lex Dehnge“) nach dem Kompromißvorschlägen angenommen, nach dem die B. hatte darüber durch Mehrheitsbeschluß im Beginn der Sitzung geschlossen war. Gegen die §§ 184a und b stimmte die Antite mit Ausnahme vereinzelter Nationaliberaler. Von den Freireligiösen und Sozialdemokraten wurde die Obstruktion, die sich bereits in verschiedenen Anträgen auf namentliche Abstimmung ausgedrückt hatte, fortgesetzt. Gegen den § 184b stellten die Sozialdemokraten Stadthagen und Getze endlose Motionen, die unaufrichtig den Gedanken variirten, daß es auf die Schonung vornehmer Verführer abgesehen sei, wenn man Mittheilungen über Gerichtsverhandlungen, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, unter Strafe stelle. Geheimerath v. Venhe stellte fest, daß die angebliche Erneuerung längst thatsächlich

besteht. Ueber den Paragraphen mußte auf Antrag der Sozialdemokraten wieder unter Namensaufruf abgestimmt werden, was jedes Mal den Verzicht einer halben Stunde bedeutet. Das nächste Mittel der Obstruktion war der Antrag des Abgeordneten Heine, einen Paragraphen des Anfalls einzuschalten, daß die §§ 184a und b auf Produktionen und Darstellungen, bei denen ein höheres künstlerisches oder wissenschaftliches Interesse obwaltet, keine Anwendung finden. Zeit wendete sich die Mehrheit energisch gegen die Tendenz, das Inkraftkommen des Gesetzes durch Mißbrauch der Geschäftsordnung zu verhindern. Der Abg. Groeber (Str.) widersprach der Beratung des Antrages, weil er lediglich die Erneuerung der Debatte über eine bereits entschiedene Frage bezwecke; denn der Sinn der angenommenen §§ 184a und b sei, daß, wenn die gegebenen Momente des strafbaren Zustandes vorliegen, die Verurteilung einzutreten habe, ob es sich dabei um ein angebliches künstlerisches Interesse handle oder nicht. Die Abg. Singer und Richter entnahmen hieraus eine Anekdote, daß durch jene Paragraphen die Kunst, Literatur und Wissenschaft inhaltlich betroffen würden. Die Mehrheit mißte, wenn es ihnen mit ihren Reden ernst wäre, für den Antrag stimmen. Der Abgeordnete Singer bekannte unumwunden die Absicht, gegenüber dem Gesetz Obstruktion zu treiben und drohte, falls man die Beratung des heine'schen Antrages ablehne, sofort einen anderen Antrag einzubringen, der den Termin für das Inkrafttreten der §§ 184a und b auf das Jahr 1902 festsetze. Diese ziemlich offene Verhöhnung der Mehrheitsbeschlüsse veranlaßte den Abg. Groeber, zu erklären, daß die Absicht nicht zu finden werde, sich gegen die Annahme durch die Mehrheit zu schiken. Jedenfalls werden die Mehrheitsparteien auf dem Plage bleiben, bis das Gesetz gefasst sei, und durch Pflichttreue die Wegnung der demokratischen Parteien zu nichte machen. Das Haus entschied — wieder zur namentlichen Abstimmung gezwungen — gegen die Beratung des Antrages Heine. Die weitere Beratung beginnt am Montag des Abg. Groeber morgen schon um 11 Uhr.

Rußland und die Türkei.

Immer neue Forderungen beabsichtigt Rußland an die Türkei zu stellen. Einer Timesmeldung aus Konstantinopel zufolge verlautet, daß Rußland die Absicht habe, von der Türkei eine Kolonisation im Archipelagus entweder aus Lemnos, Thrazos oder Mithlene zu verlangen. Dabei scheint eine Einigung über die Frage der russischen Bahnlonjession noch in weiter Ferne zu liegen. Hierzu meldet das „Renteische Bureau“ aus Konstantinopel: Die von der Porte in Petersburg gethanen Schritte, um die russischen Forderungen bezüglich der Bahnprojekte in Kleinasien herabzumindern, waren erfolglos. Murawiew erklärte dem türkischen Votsdaster, die russische Regierung sei außer Stande, sie irgendwie zu modifizieren und wäre über den Widerstand der Türkei erfaunt, da die Forderungen doch im Interesse der Türkei von einer sie beschützenden Macht aufgestellt seien. Der Sultan befragte hierauf seine Minister, welche das Prinzip der Forderungen ohne gewisse Reservationen für unzulässig erklärten. Der Sultan verlangte auch ein Gutachten von dem militärischen Comité im Bildiz Kiosk über die strategische Seite der Angelegenheit. Hiernach soll die Sache dem Ministerrath unterbreitet werden, ehe sie dem Sultan zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wird. Die russische Forderung erregt große Bejahung in offiziellen Kreisen, wo man noch keine Lösung der Angelegenheit erblickt. — Gleichzeitig werden wieder neue Truppenmobilisirungen von Seiten Rußlands gemeldet, die darauf hindeuten, daß Rußland nöthigenfalls mit Gewalt die geordneten Bahnkonjessionen zu erzwingen beabsichtigt. Ein Telegramm berichtet hierüber:

* London, 16. März. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Aus dem Süden Rußlands kommen neue alarmierende Berichte über

verdächtige militärische Bewegungen. Es heißt, in Odesa würden Truppen aus den südlichsten Distrikten konzentriert; ferner wurde beschlossenen, eine Reserve-Division im Kaukasus zu mobilisieren, und zwei Reserve-Batalione wurden nach Andijan, der Endstation der centralasiatischen Bahn, geworfen. Die „Times“ bemerkt dazu: Die russische Forderung unterliege vornehmlich dem Einwand, daß sie eine negative sei, denn, alles was Rußland verlange, sei ein Versprechen der Türkei, daß ohne Rußlands Genehmigung keine derartigen Bahnkonzeptionen nördlich von der projektierten deutschen Hauptlinie erteilt werden sollten. England sehe die Angelegenheit völlig interessiert an. Falls Deutschland seine Interessen bedroht glaube, werde es schon die nöthigen diplomatischen Schritte ergreifen. England könne mit seiner Seemacht und mit seiner unangreifbaren Skapotte sicher die diplomatische Kampagne mit Ruhe abwarten.

Der Militärberufungs-Prozess in Eiberfeld.

Der Angeklagte Dr. Ziel, dem der Vorstehende vorhält, daß er aus seiner ärztlichen Praxis nur eine kleine Einnahme gehabt habe, also auf „Rebenvendienste“ angewiesen gewesen sei, erwidert er, daß er Vermögen gehabt und mit Erfolg an der Börse gespielt habe. Die unordentliche Führung der Bücher, in denen nachweisliche Einnahmen nicht gebucht waren, einschließlich er damit, daß er sie nur für sich geführt habe und nicht als Arzt, sondern als Privatmann vom Gericht eingeholt wurden. Dem Vorwurf, daß er mit dem verstorbenen Strudberg verkehrt habe, obgleich er wusste, daß dieser Militärberufungs-geschäfte treibe, weist er damit zurück, daß er die einträgliche Hausarztstellung bei ihm nicht aufgeben wollte. Der Präsident verliest alsdann die Mitsätze des verstorbenen Strudberg, daß sie noch einmal sein (Strudberg's) Geschäft eine Anzahl junger Leute untersucht und auch Atteste ausgestellt. Dr. Ziel bemerkt, daß es sich um Freimacherei handele, wisse er nicht. Dr. Ziel habe ihm später einmal gesagt: Wenn er zu einem ihm befreundeten Militärarzt fahren wolle, dann fahre er gern mit. Dr. Ziel: Das beträfe sich ganz entschieden. Strudberg hat überhaupt lauter, unwahre Angaben gemacht. — Präsi.: Strudberg kann sich schließlich nicht mehr verteidigen. Wodurch haben Sie den Müller von seinem Leiden befreit? — Dr. Ziel: Das ist mein Geheimnis, das ich nicht preisgeben will. Ich bin begrifflicher Weise etwas vorläufig, denn ich bin 30 Jahre jung und vermögenslos. Wenn mir der Kultusminister mein Geheimnis für 300.000 Mark abkaufen will, dann bin ich bereit, es preiszugeben. — Auch dem Garshagen hat Dr. Ziel ein Attest ausgestellt. Dieser habe auch an Rheumatismus gelitten. An demselben Hebel habe der Angeklagte Blombach gekrankelt. Auch diesem hat Dr. Ziel auf besten Ratungen ein Attest ausgestellt. Ob Garshagen und Blombach ihm von Strudberg zugeführt waren, wisse er nicht. Der Angeklagte bemerkt, daß er den Strudberg überhaupt nicht gekannt habe. Präsi.: Wussten Sie, zu welchem Zwecke Blombach das Attest haben wollte? — Dr. Ziel: Danach habe ich ihn nicht gefragt. — Kreisrichter Dr. Wolf: Es ist nicht, daß Sie sagen, wenn Sie ein Attest aufstellen, sich genau nach den Zwecken erkundigen. — Danach ist die Vernehmung des Dr. Ziel beendet. — Es wird alsdann der Angeklagte S a d m a n n vernommen. Dieser giebt zu, mit

Strudberg mehrfach Gespräche gemacht zu haben. Es sei ihm aber unbekannt gewesen, daß sich Strudberg mit Freimacherei beschäftigte. Der Angeklagte Berger bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Sein verstorbenen Schwiegervater, Stadtrat Berger in Wittenberg, habe ihn auf dem Sterbeteil von Strudberg gemacht. Einem Tages habe ihn Friedrich sen. gefragt, was er machen könne, damit sein einziger Sohn nicht zu dienen brauche. Er habe geantwortet: es sei ihm bekannt, daß Strudberg in Köln sich mit Freimachen beschäftige. Auf Eruchen des Richters habe er an Strudberg geschrieben. Dieser habe geantwortet, er (Berger) solle mit Friedrich sen. nach Eiberfeld ins Hotel Korbach kommen. Dies habe er getan, aber keine Beschlüsse dafür erhalten. — Die Verhandlung wird danach vertagt.

Kotales.

* Merseburg, 17. März.

*** Landwirtschaftlicher Kreisverein.** Die aus dem Angelegenheit der vorliegenden Nummer ersichtlich, findet am nächsten Mittwoch Nachmittag eine Sitzung statt, in welcher Herr Professor Wärker aus Halle über ein sehr zeitgemäßes Thema sprechen wird. In Anbetracht der Wichtigkeit des Vortrages darf wohl auf einen starken Besuch mit Sicherheit gerechnet werden. Auch die Mitglieder des Bauern-Vereins sind zu dem Vortrage noch besonders eingeladen.

*** Für Stattdrüber.** Die Geschäftsstelle des „Deutschen Sla-verbands“ in Leipzig schreibt uns: Im Hinblick darauf, daß an den bisherigen Tourneuren des Leipziger Stattdrüber stets eine Anzahl Stattdrüber aus Merseburg und Umgegend sich beteiligten, erscheint es angebracht, dieselben darauf aufmerksam zu machen, daß der genannte Verein sein nahe bevorstehendes 9. großes Preis-Skattournier in der Form abzuhalten gedenkt, daß das erste Stattdrüber am Donnerstag den 29. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „Bonomand“ und das zweite am Sonntag 1. April, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotels „Stadt Nürnberg“ in Leipzig stattfindet. Der Einsatz zu jedem derselben beträgt 3 Mark, und der Spielfuß ist auf den 1/2 Pfennig festgesetzt. Nach der früheren Zahl der Teilnehmer ist diesmal die Annahme berechtigt, daß zu beiden Tourneuren insgesamt ca. 600 Spieler erscheinen werden, und ist in dieser Voraussetzung für den 1. Preis der Betrag von 200 Mark und weitere 80 Preise in entsprechenden Abstufungen bis zu 5 Mark herab in Aussicht genommen.

*** Theater in der „Reichstrone.“** Es hat in den letzten Wochen in Merseburg nicht an Zerstreungen allerlei Art gefehlt; Wandaer ist wohl in Verlegenheit gewesen, an welcher Festlichkeit er teilnehmen sollte. Es scheint, daß nach all' diesen Vergnügungen bei Vielen das Bedürfnis nach Ruhe eingetreten ist, und in dieser Abspannung hauptsächlich suchen wir den Grund für den gestrigen Theaterbesuch. Es war leer im Saale. Gespielt wurde das Pflorhofische Lustspiel „Fitterwochen. Der

Lustspielbichter, welcher seine Dichtung auf Verwechslung der Personen aufbaut, hat den Vorteil des Gelingens in den meisten Fällen. Das war schon so zu Zeiten des alten Plautus und ist heute noch ebenso. Pflorhofer hat in seinem Stück eine ganze Reihe Situationen geschaffen, die, weil auf Verwechslungen beruhend, äußerst komische Wirkungen hervorbringen, überhaupt ist das Stück geschickt und witzig angelegt. Damit haben wir das gesagt, was wir zu seinem Lobe sagen können, zu seinem Nicht-Lobe tiefe sich Manches sagen, sowohl bezüglich der Ausdrücke wie der Situationen. Man könnte wünschen, daß Pflorhofer sein Talent, das er unzweifelhaft besitzt, in anderer Richtung verwerthet hätte. Dann würde er belustigend im ebleren Sinne gewirkt haben. Gespielt wurde flott und sicher, sowohl von den Damen, wie von den Herren, so daß das Publikum welches den Charakter des Stückes wohl über allem mit in den Kauf nahm, sich recht belustigte.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 17. März. Frau Geheimrath v. Böß, die Gattin des früheren Oberbürgermeisters von Halle und Landtagsabgeordneten, ist am Mittwoch in hohem Alter gestorben. Die Entschlafene, die Inhaberin der Rothen Kreuz-Webstube war, hat viele Jahre lang als Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet.

* Burg b. M. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf alle Einwohner die Nachricht der Bankier Welle n k a m p habe sich erschossen. W., ein hochangesehener, allgemein geachteter, mit den wohlhabendsten Familien Burgs verschwägert 70-jähriger Mann war auch fgl. preussischer Lotteriekollekteur und wurde vor 14 Tagen durch einen Revisor überrascht. Er ließ diesen durch einen Buchhalter ins Comptoir geleiten, ging ins Neben-zimmer und erschoss sich. Schlimmes ahnte man, aber Unglaubliches sah sich herausgestellt. Die Bücher waren verbrannt, die Depots verdrückt. W., der das uneingeschränkte Vertrauen von Arm und Reich in und bei Burg genos, hat von den verschiedensten Leuten Beträge bis zu ganz bedeutender Höhe in Verwahrung erhalten, aber diese durch seit Jahren mißglückte Spekulation an der Börse zugelegt, so daß jetzt nach den ersten Anmeldungen rund 1 Million Mark Passiva nur etwa 100.000 Mk. Aktiva gegenüberstehen. Man glaubt aber, daß die Gesamtsumme sich auf 1 1/2 Million Mark belaufen wird. Zwei geisteschwache Kinder, deren Vermögen zum großen Theil in W.'s Händen war durch ihre schon hochbetagte Mutter, verlieren 400.000 Mark. Daneben werden Beträge von 30-, 24-, 10-Tausend Mark genannt, auch nach Hunderten zählende

Erparnisse kleiner Leute, die alle höchstens 1/10 des hinterlegten Geldes zurück erhalten werden; denn daß die drei sehr wohlhabenden Schwiegerkinder u. die Hiesenskind bedenklich sind, ist wohl nicht anzunehmen.

* Magdeburg, 14. März. Der Reichnam eines Soldaten ist in Volzenburg aus der Erde gelandet worden. In dem Leiden wurde der Trainsohbat Weder vom Trainbataillon Nr. 4 in Magdeburg rekonstruiert; derselbe war im November vorigen Jahres fahnenflüchtig geworden und hatte offenbar Selbstmord begangen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wieder ein Anabenmord!
* Frankfurt a. M., 16. März. Der 15-jährige Sohn des Bauunternehmers Winter aus Pieslau, der seit einigen Tagen vermißt wurde, wurde heute in der Nähe des Ortes in einem Graben mit aufgeschüttetem Sande tot aufgefunden; die Uhr und die Waarfchaft des Ermordeten fehlen.

Briefkasten der Redaktion.

Civis. Anonyme Zuschriften bleiben grundsätzlich unbeachtet. Zudem ist der Sachverhalt von Ihnen nicht einmal richtig wiedergegeben worden. Ihr Schreiben ist in den Papierkorb gewandert.

Aus dem Geschäftsbereich.

Engelswerk
C. W. Engels
in Foche 31, h. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Prelisale (500 Rollen) umsonst und portofrei!

Wer Seide braucht verlange Muster von der
Hohensteiner
Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen
Kgl., Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant.
Spezialität: **Bräutkleider.** Musterlager.
2628) Frau Bertha Naumann, Merseburg.

Nebenverdienst.

10-15 M. täglich bieten wir Jedem, der Uebem. v. Agent. z. Verkauf von la hochverzinslich. Staatsrenten-papier. Offert. an **Mordig & Co. Bankgeschäft Leipzig.** (778)

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Magen-Balanz-Liste.“ (4) **W. Siroch Verlag, Mannheim.**

Gegründet 1855. **Magdeburger Bisher an Versicherte gezahlt 49 Mill. Mark.**
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gewährt Unfallversicherung auch für Seereisen und Aufenthalt in fremden Ländern zu billigen Prämien u. günstigsten Bedingungen. Vertreter für Merseburg Herr Kaufm. **Carl Stürzebecher.**

Zur Renanlage von
Blizableitern,
— besser Konstruktion —, sowie zum
Prüfen alter Leitungen (789)
R. Hetzscholdt,
Schleifermeister,
Merseburg, Weiße Mauer 13.

Flechtenkrankte
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Hebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufshörung u. c.) **H. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.** (243)

A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.
Blusen **Costume** **Kleider-Röcke** **Unter-Röcke**
und Blusenhemden in unerreichter Auswahl. neueste Façons, vorzüglicher Schnitt. beste Stoffe, gutschitzende Form, grösstes Sortiment. alle Stoffarten, für jede Figur. **Reformhosen.**
Der Bedeutung dieser Artikel haben wir dadurch Rechnung getragen, dass wir einen grösseren Theil der durch die Erweiterungs-Bauten gewonnenen Verkaufs-Räume hierfür verwendet haben, wodurch unsere aussergewöhnlich reiche Auswahl bequemer zu übersehen ist.
Wie bisher billigste Preise und stetiger Eingang von Neuheiten. (749)

Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

in hervorragend schönen Kleiderstoffen, Seiden- u. Besatzstoffen etc. sind nunmehr vollständig eingetroffen.

●● Neuheiten in Damen-Confection ●●

als Jacket's, Kragen, Costüme, — Roden- Mäntel u. Golf-Capes, Kinder-Mäntel, Jacken u. Costüme

in unübertroffener Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für die **Confirmation** empfehle in besonderer Preiswürdigkeit:

Cravatten, Handschuhe, Jupons, Scharpes, Schürzen, Taschentücher, Corsett's etc. sowie Wäsche aller Art.

Anfertigung aller Wäschegegenstände nach Maasz.

Durch sehr frühzeitige extra große Abschlässe bin ich in der Lage, fast alle Waare trotz der hohen Preissteigerung aller Rohstoffe noch zu bisherigen billigen Preisen abgeben zu können, **worauf ich besonders aufmerksam mache.**

Verkauf zu streng festen niedrigst gestellten Preisen am Platze.

Otto Jobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt.

(780)

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnis unseres guten Onkels, sagen allen Betheiligten (770) **herzlichen Dank.** Liegnitz, den 16. März 1900. Geschwister Gruner.

Inventar-Auktion in Geusa.

Dienstag, den 20. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, werde ich zu Geusa Nr. 23 wegen Aufgabe der Wirthschaft (787) 2 starke Arbeitspferde (Hapen), 4 Kühe (3 Schlachtvieh), 2 gr. Ackerwagen, 1 Löffner Aufschwager, 3 Pflüge (1 Dreischar und 1 Kartoffelpflug), 2 Wagen, 1 Gliederwalze, 1 Fadenfah, 2 Acker u. 1 Autschgeschirre, 1 Schlepplarken, 1 Feilenzieher, 1 Häbenheber, 1 fast neue Gentrifuge u. dergl. mehr, auch Borrath an Mist öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Merseburg, 13. März 1900. **Fried. M. Kunth.**

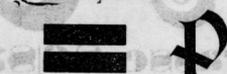
Abbruch.

Die Schule nebst Stallgebäude zu **Schladebach** soll am **26. März, Nachmittags 3 Uhr**, im Aarischen Hofe daselbst zum Abbruch an den Bestbietenden verkauft werden. (781) **Die Baukommission.** Junges G. Mädchen, gelernte Schneiderin, in Haus- und Handarbeiten nicht unerf. wünscht **Stellung als Stütze**, wo sie sich im Kochen ausbilden kann. Es wird weniger auf Gehalt als auf familiären Anschluß gesehen. Gef. Off. unter **C. F. 1 hauptpostl. Halle a. S.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein zu Stuttgart.

P. P. Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass wir unserem bisherigen bewährten Vertreter **Herrn Kaufmann Paul Thiele** in Merseburg, grosse Ritterstrasse 18 unsere **General-Agentur für den Kreis Merseburg** übertragen. Halle a. S., den 15. März 1900. Die Subdirektion: W. Lotze.

In einer großen Auswahl sind **belgische und dänische**



Pferde

zum Verkauf eingetroffen. **Gebr. Strehl.**

Zum Jahrmarkt empfehle frisch eintreffend: grüne Heringe, Schellfisch, Dorsch, Fischcarbonade dgl., feinste Nieler Schlei- u. Gappelsche Wüdtlinge, Aale, Flunders, Lachsheringe, geräuch. Schellfische, große feinste Macarelen-Wüdtlinge, à Stück 15 Pf., Flunders, Bratheringe, Sardinen, Kollmops, Apfelsinen u. Citronen. **Adolf Schmieder** aus Halle. Stand am Entenplan.

Casino. Sonntag, den 18. März, Abends 8 Uhr: **Grosses Militär-Konzert**, ausgeführt vom **Trompeterkorps des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 12.** Dirigent: Stabsstrompeter Pein. Nach dem Konzert findet ein **Tänzen** statt. (758) **Entrée 30 Pfennig.**

Konkurs Wilhelm Holle.

Die während des Ausverkaufs bisher entstandenen **Reste** sollen **Dienstag, den 20. März 1900** von Vorm. 9 bis Abends 5 Uhr zu **billigen Preisen** verkauft werden. **Der Ausverkauf des Stofflagers wird Mittwoch u. Sonnabends fortgesetzt.** (784) **Paul Thiele, Konkursverwalter.**

Pferde-Auktion.

Die diesjähr. Auktion von Gradiger Gestüts-pferden, soll **Freitag, den 23. März cr., von Mittags 1 Uhr ab**, auf dem königlichen Gestüts-hofe zu Graditz bei Torgau stattfinden. Es werden ca. 30 vierjährige und ältere Halbblut-Ballache u. Stuten, incl. mehrerer gedackter Vollblut-Stuten, zum Verkauf kommen, welche am 22. März von 12 Uhr ab unter dem Meiler gezeigt werden. Auktionslisten werden auf Verlangen vom 15. März ab durch die Gestüt-Expedition überlanbt. (578) **Königliche Gestüt-Direktion.**

Kunst-Verein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schloßgarten-Pavillon ist für die Mitglieder **jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr** und **jeden Mittwoch von 11 bis 1 Uhr** und **von 2 bis 4 Uhr** unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 20 Pfg. In den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis 30 Pfg. (3541) **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, den 18. März: Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen. **Novität! Zum letzten Male: Die Puppe.** Operette von E. Mübrian Abends 7 1/2 Uhr: **Ein Sommernachtstraum.** Montag, den 19. März: Gastspiel von Signorina Prevosti. **Der Barbier von Sevilla.** Zu Vorbereitung: **Nenji. Jugend von heute.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- und Brustaffectionen bewährt. **In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.** Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Anerkannt reichste Auswahl in

Kleiderstoffen.

Neuheiten für solide Hauskleider.

Einfarbige und Melirte Loden, Karirte, Gestreifte, Gemusterte Fantasie-Stoffe, Mohair- und Lustre-Stoffe, glatt und gemustert. Ganzwollene einfarbige Cheviots, Diagonals, Crêps, Foulés etc. Breite 90-105 cm, das Meter 60 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für praktische Strassenkleider.

Ganzwollene Covert-Coats, Zwirn- und Mouliné-Stoffe in vielen Melangen, schmalen Streifen, kleinen Karos, schwere Kammgarnstoffe, ferner Englische Neuheiten und Noppen-Stoffe, sowie gediegene einfarbige Qualitäten in allen neuen Farbentönen. Breite 100-120 cm, das Meter 1 Mk. 85 Pfg. bis 4 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für Blousen und Kinderkleider.

Karirte und gestreifte Fantasie-Stoffe in Ganzwolle, Halbwole und Halbseide, sowie Lawn-tennis- und flanelartige Blousenstoffe. Breite 95-115 cm, das Meter 75 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für elegante Promenaden-Kleider.

Halbseidene und Ganzwollene Stoffe. Crêpons, Matelassés und Fantasie-Gewebe. Glanzreiche Alpaca- und feinfädige Kammgarn-Stoffe. Neue effektvolle Farbenstellungen. Breite 110-120 cm, das Meter 1 Mk. 75 Pfg. bis 4 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für Reise- und Sport-Kleider.

Ganzwollene Loden, Covert-Coats, Elsässer Zwirn- und Vigoureux-Stoffe, Mohairs und Cheviots. Breite 95-120 cm, das Meter 1 Mk. 50 Pfg. bis 4 Mk. 75 Pfg.

Versand- und Geschäfts-Haus

J. Lewin

Gegründet
1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Gegründet
1859.

766

J.G. Knauth u. Sohn,

Entenplan 8.

empfehlen ihr großartig sortirtes Lager in:

Chapeau - Glaque, Cylinder, Haars- und Wollhüten neuester Formen, Farben u. Ausstattungen, Anaben, Kinder- u. Babyhüte, Frühjahrs- und Sommerhüte für Damen, Ledenhüte.

Enorme Auswahl in Herren-, Anaben- und Kinder-Mützen in den neuesten Stoffen, Radfahrer-Mützen, größte Auswahl, weiße Radfahrer-Mützen von 0,50 Pf. an, Schülermützen, Prinz Heinrichmütze, unüberzähliges Lager in Schlipsen, als Regates, Plastron, Selbstbinder u. Diplomaten, nur neueste Formen, Dessins u. Farben; Handschuhe in Glacé, Wildleder, Zwirn u. Seide, Radfahrhandschuhe; Gummiträger u. Sportgürtel; Regenschirme große Auswahl bei soliden Preisen; Sommer-Strümpfe u. Pantoffeln, prima Gorpantoffeln; Vorhemden in Filz u. Leinen u. Gummi; Kragen u. Manschetten, gute Qualitäten, Kragen- u. Manschettenknöpfe mit u. ohne Mechanik.

Durch bedeutende **Kassaabklüsse** sind wir in der Lage, bei guten Qualitäten, die billigsten Preise zu stellen.

Zur Confirmation

empfehlen wir unser großes Lager in Hüten, Mützen, Handschuhen in Glacé u. Zwirn, Vorhemden, Manschetten u. Schlipsen, offeriren nur billigste Preise. (782)

Etto Bretschneider,

Eisenwaaren- u. Fahrrad-Handlung,

empfeilt zu Beginn der Radfahr-Saison

Schladitz - Fahrräder, Attila - Fahrräder.

Präzisionsfabrikate ersten Ranges, preiswerthe Marken, weil die besten, vollkommensten u. leichtlaufendsten.

Patentirte und gesetzlich geschützte Neuheiten.

Neuheit für 1900 (734)

um- u. ausschaltbare Uebersetzung mit nur einer Kette, praktisch bewährt, noch nie dagewesen.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Merseburg.

Die verehlichen Vereins-Mitglieder werden hierdurch zu der **Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachm. Punkt 1/3 Uhr, im Saale des Zivoli zu Merseburg** stattfindenden Versammlung noch besonders eingeladen.

Nach der bereits übermittelten Tagesordnung wird **Herr Geheimrath Prof. Dr. Märker** über die Frage: „Bietet der niedrige Stand des Zuckers und des Preises für Weizen im Vergleich zu Roggen unsern Landwirthen nicht Veranlassung zu veränderten Maßnahmen in der Fruchtfolge und Wahl der zu bauenden Produkte?“ einen Vortrag zu halten die Güte haben.

Den Verhandlungen wird eine Vertheilung von Vereinsprämien und von Auszeichnungen der Landwirthschaftskammer an treu verdiente Dienstleute von Vereinsmitgliedern vorausgehen.

Die Betheiligung von Gästen ist willkommen. Dölkau, den 14. März 1900.

785)

Der Vorsitzende.
Graf Hohenthal.

Modes.

Zeige hierdurch den Eingang der Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison ergebe an und empfehle in großer Auswahl

Damen- u. Kinder-Hüte

vom einfachsten bis besten Genre zu civilen Preisen.

Elise Kowalski geb. Liebold,

722)

Seitenbeutel 9.

P. S. Hüte zum Waschen und Modernisiren erbitte baldigst.

Welt-Panorama.

II. Theil der König-

schlösser,

zum ersten Male hier gezeigt.

Linderhof,

Hohenschwangau, Berg mit

Starenberger See.

Große Pracht-Scie. (772)

Gutenberg-Bund.

Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Niederbenna.

(Bahnhofs-Restaurations.)

Daselbst: **Tänzen.**

Der Vorstand.

788)

Bauern-Verein

Merseburg und Umgegend.

Unseren geehrten Mitgliedern geben wir hiermit bekannt, daß am **Mittwoch, den 21. März 1900, Nachm. 1/3 Uhr,**

im „Tivoli“ in der Versammlung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Herr Geheimrath Professor Dr. Märker zu Halle a. S. einen Vortrag halten wird über das Thema: (783)

„Bietet der niedrige Stand des Zuckers und des Preises für Weizen im Vergleich zu Roggen unsern Landwirthen nicht Veranlassung zu veränderten Maßnahmen in der Fruchtfolge und Wahl der zu bauenden Produkte?“

Da seitens des Vorsitzenden vom landwirthschaftlichen Kreis-Verein eine bezügliche Einladung an unsern Verein ergangen ist, so laden wir unsere Mitglieder hierdurch ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Kirchlicher Verein St. Maximi.

Montag, den 19. März,

Abends 8 Uhr,

in der „Reichskrone“

Familien-Abend.

Vortrag: Das Wiederaufwachen deutsch-evangelischen Christenthums in Oesterreich. (Pastor des Wirths.)

Musikalische und Gesangs-Vorträge. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

788)

H. Senfgurken,

vorzüglich schmeckend, empfiehlt

à Pfund 25 Pf. (771)

Paul Näher, Markt 6.

MAGGI

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

| | | | |
|--|---|--|---|
| Eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe für 5 Pfg. | 2 Portionen Gemüse-Kraft- Suppe für 10 Pfg. | 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe für 12 Pfg. | 2 Portionen Feinster Kraftbrühe für 16 Pfg. |
|--|---|--|---|

Maggi
zum Würzen
Probier-Fläschchen für **25** Pfg.

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen- m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft und wohl-schmeckend.
Erbsen- m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
Erbsen- m. Sago-suppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende Erbsensuppe.
Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervor-ragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzügliche Abendsuppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.
Grünkernsuppe: feine Restorationsuppe.

Haferschleimsuppe: sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig; sehr beliebt.
Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.
Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekräuter-geschmack, vorzüglich.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.
Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt.
Tapioca-Crècy-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.

Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
Weizengrüsssuppe: sehr schmackhaft und gesund.
Rlebesuppe: aus Eierteig, besonders wohl-schmeckend und nahrhaft.
Sternchensuppe:)

Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel
(à 2 Portionen):

Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.
Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

R. WOLF

Magdeburg-Suckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer“.

Verkaufsstelle: **H. Baar, Markt No. 3.** (529)

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohl-schmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei!

jeden Montag: „Zeitgeist“ wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

jeden Mittwoch: „Technische Rundschau“ illust. polytechnische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: „Haus Hof Garten“ illust. Wochschr. f. Gart.-u. Hauswirtsch.

jeden Freitag: „ULK“ farbig illustirtes, satyrisch-politisches Witzblatt

jeden Sonntag: „Deutsche Kuchentheke“ illustirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig 68000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Feuilletton d. nächsten Quartals erscheint: „Weite Gewissen“ von Julius v. Werther, ein werthvoller interessanter Roman, der, fesslend in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine ferngesunde Moral hinstrebt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** (für alle 6 Blätter zusammen) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen. (724)

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

750 000 Mark sind, in Pforten getheilt, auf Alder zum billigsten Zinsfuß auszuliehen. Näher durch **H. Silberberg, Halberstadt.**

20000 Rote Betten wurden ver-, ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2 Mk. Preisliste gratis. Nichtpassagiere vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12

Für Standes-Aemter. Nachstehende, an die Vormund-schafts-Gerichte einzureichende Formulare sind vorrätzig:
Anzeige von der Geburt eines Kindes (Nr. 65 b.)
Anzeige von der Geschädigung einer Frau, die minderjährige Kinder hat (Nr. 65 a.)
Anzeige v. Tode ein Person, die minderj. Kinder hinterl. (Nr. 65 c.)
 Ferner sind vorrätzig:
Waisenraths-Listen.

Kreisblatt - Druckerei.
Rothen
Bordeaux - Sommerweizen zur Saat pro Ctr. Mk. 8,75 verkauft
Rittergut Witzschersdorf 744) bei Kötschau.

**Stahlpanzer-
Geldschränke,** feuer-, sturz- u. diebes-sichere Fabrikate ersten Ranges (255)
J. C. Pechold, Geldschrankfabrik Magdeburg.
 Preise außerordentlich billig.



C. Hauptmann, Halle a. S.

(Zuh.: P. Krumbein & W. Knöfel).
Erste und älteste Möbelfabrik mit Dampftrieb,

erlaubt sich hierdurch zur Befähigung seiner
grossen Frühjahrs-Ausstellung

in sämtlichen Stockwerken des Fabrikgebäudes **Kleine Ulrichstrasse 36** ergebenst einzuladen.
Nur selbstgefertigte Möbel, Spiegel- und Polsterwaren
 in reichster Auswahl zu festen aber billigsten Fabrik-Gross-Preisen unter weitgehendster Garantie.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Der Mönch von Walkenried.

Novelle von Robert Kohnrausch.

(33. Fortsetzung.)

„Zu Anfang haben wir geglaubt, sie wäre wieder fort nach Bremen, und haben gescholten, daß sie ohne Abschied gegangen war, wie wir sie hatten kommen sehen ohne zuworige Werbung. Aber bald haben wir's erfahren, daß es anders war. Das veräuderte Koch hier hatte ihr nicht mehr gepost; sie hatte Verlangen getragen nach Brinn und Kleppigkeit und war den nächsten Weg dazu gegangen. Geradeswegs zum Stiftshof hinauf, zu unserem schönen und tugendhaften Herrn Bischof.“

Johannes war aufgestanden und rang noch immer vergeblich um irgend ein Wort. Endlich gelang es ihm, die Zunge zu lösen. „Wo ist sie?“ fragte er tonlos, heiser, gedrohen.

„Ich habe es nicht glauben wollen, bis ich es selbst gesehen hatte. Jetzt aber hab' ich's gesehen, und darum glaube ich es auch. An der Seite des Bischofs hat sie am Fenster des Stiftshofs gestanden vor diesen meinen Augen. Sie ist zurückgefahren um selber Mohnst, aber ich habe sie darum doch erkannt. Und darum weiß ich's; sie ist noch hier.“

„Hier?“ Wie ein Schrei des Schmerzes aus tiefer Brust erklang das eine Wort durch den qualmerfüllten Raum, in dem die Flamme des Lichtes auf und niederzuckte und die Schatten an den Wänden sich bewegen ließ.

„Hier in Verden, beim Bischof, jawohl. — Wo willst du hin?“

Johannes war, ohne ihn anzublicken, mit den schwebenden, unbewußten Schritten des Nachtwunders an ihm vorübergegangen und stand nun an der Thür, die er öffnen wollte.

„Sie suchen“, gab er zur Antwort, noch immer ohne den Landstreich anzuschauen. „Sie suchen, dort beim Bischof? Das wäre nun freilich das Tollste, was Du beginnen könntest. Du wärest der erste nicht, der es mit seinem Leben bezahlte, dem Bischof in den Weg gekommen zu sein. Und wenn Du zehnmal ohne Schuld und Sünde bist: Wenn man einen hängen will, so findet man auch 'nen Strick.“

Johannes wandte sich langsam zu ihm um; jetzt war in seinen Augen wieder ein Strahl des Erlebens. „Lebt wohl, Meister Stöver, und gedenket meiner im Guten, wenn wir einander nicht sehen sollten. Ich habe ein Gefühl, als wenn es so kommen müßte. Der Bischof —“

„Der Bischof ist der leibhaftige Satan!“

„Ich fürchte mich nicht.“

„Er freilich, wenn der Himmel einstürzt, liegen wir alle darunter. Aber wenn nur so ein Stück vom Gewölbe herunter will, da kann man doch hübsch aus dem Wege gehen, nicht wahr? Das ist Dein Fall; ein schwerer Stein ist's, der über Dir hängt. Und darum —“

„Darum gehe ich dorthin, wo er fallen wird. Was kann mir der Bischof mehr thun, als mich tödten? Ich aber habe Sehnsucht

nach dem Tode. Grüßt mir Euer Weib und lebt wohl.“

Ohne noch einmal sich umzuschauen, ohne auf den halb ärgerlichen, halb angstvollen Zuruf des Landstreichs zu hören, öffnete er die Thür und schritt hinaus in das Dunkel. Meister Stöver folgte ihm, trat vor die offen gebliebene Pforte und blickte der schwarzen Gestalt nach, wie sie tiefer und tiefer hineintauchte in die spärlich erhellte Nacht.

„Zum Teufel“, sagte er, „wer nicht alt werden will, der läßt sich bezeiten aufhängen.“ Dann ging er zurück ins Haus und schlug die Thür hinter sich zu, daß sie mit Krachen ins Schloß fiel.

Johannes wandelte durch die Straßen ohne Bewußtsein von der Richtung, die er eingeschlagen hatte. Ein dunkler Instinkt aber führte ihn zum Stiftshof, dem Herrscherthum des Bischofs in der Nordstadt. Dort blieb er stehen, an die Mauer eines gegenüberliegenden Hauses gelehnt, und starrte empor zu den Fenstern, die alle schwarz, ohne Licht zu ihm niedersehen. Dort oben war wohl schon alles zur Ruhe gegangen, — zur Ruhe! Ein Krampf erfaßte Johannes' Herz. Von einer grauenvollen Vision geängstigt, erhob er den Fuß, verüllte sein Gesicht, als könne er die Bilder seines Innern so vorschenden, und sammelte ziellos davon.

Eine Zeitlang irrte er wieder umher; einmal war es ihm, als müßte er zum Dingschlagischen Hause stürzen, an die Thür schlagen und die hilfreichen Menschen zum Bestand aufrufen in seiner furchtbaren Noth. Aber

zugleich fühlte er, daß es unaussprechbar war, und daß Niemand ihm helfen konnte. Zuletzt kam er ans Stadthor, der Siederthor gegenüber. Es war jetzt auch geschlossen, und der Wächter wollte den verworren redenden, verstörten Fremden nicht hinauslassen, bis Johannes die schwärmenden Gedanken ein wenig sammelte und das Gasthaus nannte, wo er Quartier genommen hatte. Nun öffnete sich ihm das Thor, und er konnte den leeren, schwarzen Platz zwischen den beiden feindlichen Stadthälften überschreiten, dem Dom entgegenwandelnd, der auch jetzt in der Nacht weithin sichtbar, in finsterner Majestät alles zu seinen Füßen beherrschte.

Dorthin trieb es Johannes, und als er nun die Mauern nahe vor sich hatte, setzte er sich auf die Stufen einer Treppe, um mit brennenden, trockenen Augen zu der Kirche hinüberzublicken.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

Infolge seiner eigenartigen patentirten Herstellungsweise besitzt **Kathreiners Watzkaffee** in hohem Grade **Geschmack und Aroma** des **Bohnenkaffees** und ist für diesen entschieden **der beste Ersatz** bezw. **Zusatz!**

Grösste Auswahl

von

Grabdenkmälern

in geschmackvollster Ausführung

empfiehlt die

Steinbildhauerei

L. Neumayer,

Meuschauerstr. 6.

Frühjahrs - Aufträge

werden schon jetzt erbeten. (508)

Vollkommen kostenfrei
erhält. Täglich. Abonnenten Mitte April eine
Wandkarte von Deutschland.



Wer über Alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonniere bei seinem Postamte oder Landbriefträger zu dem ungewöhnlich billigen Preise von **1 Mark vierteljährlich** auf die gut gebundene und anregend geschriebene **Berliner Morgen-Zeitung** nebst „täglichem Familienblatt“ mit feilschenden Erzählungen, sowie belehrenden Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. **Sprechsaal. Briefkasten.**

Die grosse Abonnentenzahl: 150000

ist der beste Beweis, daß ihre politische Haltung und das Vielerlei an **Unterhaltung u. Belehrung** großen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman: **Schulte vom Brühl: „Frühlings-Evangelium.“** Probenummern gratis u. d. Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. (732)

Aufgeschlossener Peru-Guano
„Füllhorn-Markte“.



Kein anderer Hülf-Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie **Peru-Guano, Füllhorn-Markte.** Um sicher zu sein, achte Waare zu erhalten, achte man bei Ankauf auf unsere hierneben abgebildete Schutzmarke, das **Füllhorn** und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Als alleinige Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräte des berühmten hochprozentigen Chincha-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind nur wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (**Füllhorn-Markte**) herzustellen.

Billigere Angebote als die unrigen sind daher art minderwerthige Qualität zurückzuführen. (502)

Hamburg, Gummich a. Nh., Antwerpen, London.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendork'sche) Guano-Werke.

Die letzten Restbestände meines **Woll- u. Strumpfwaren-Geschäfts** werden, um bis 31. März vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

G. C. Henckel,
Gotthardstr. 9.
717)

Frische große **Eier,**
a. Wildl. 80 Pfg., empfiehlt
A. Bauer.
(768) kleine Ritterstrasse 6 a.

Arbeitsbücher
vorrätzig **Kreisblatt-Druckerei.**

Radfahr-Karten
sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 Pfg., 1000 ca. 60 Sorten
35 Pfg., 100 versch. überseeische
Mk. 2 bei **G. Zehmeyer, Nürnberg.** Sazpreisliste gratis.

SEIDENSTOFFE

— für Braut- und Gesellschaftskleider —
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.20 — M. 16.00 p. Mtr.
Denkbar grösste Auswahl! Proben bei Angabe des Gewüschens unentgeltlich und franco.

Seidenhaus Michels & Cie., Kgl. nied. Hfl.
vorm. Freund & Thielsch, Leipzig, Markt 12.

Für Festlichkeiten, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

In dem nasalkalten Klimadeutschlands billiger u. bekömmlicher als Bier!

Von 10 Pf. pro 1/10 L. an.

OSWALD NIER
Hauptgeschäft:
Berlin, Linienstr. 130
Seit 1876 70 eigene Centralgesch. (4 in Berlin, 25 i. d. Provinz.)
nebst Weintrauben und über 1200 Filialen in Deutschland.
Ausf. Illust. Preis-courant grat. u. fr.

Wir trinken **Oswald Nier's** reine ungeschwefelte Traubenweine aus Weinträuben. No. 44 (laut Fürst Bismarck's Worte „Nationalgetränk“).

gütlichen in Merseburg bei **Frau Lu. Stephan**, Wein u. Delikatessen, Frühstücksstube, Altenburger Schulplatz und bei Herrn **Carl Artus**, Landstädterstr. 6.

Damen-Putz-Anzeige!

Das große Putz-Magazin
B. Pulvermacher, Merseburg,
Burgstrasse 5

zeigt hierdurch den Eingang aller
Neuheiten für Frühjahr und Sommer
ergebenst an und empfiehlt sämmtliche Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Modernisierungen vorjähriger Güte werden nach neuester Mode billigst ausgeführt. (757)

Ein tadellos gehaltenes, gebrauchtes
Fahrrad
„Schladitz“ 1899 er Modell, hat billig zu verkaufen (767)
Otto Bretschneider, H. Ritterstr.

Ein großer zweithüriger
Skleiderschrank
eichen, nußbaum oder mahagoni, zu kaufen gesucht. Offerten unter „A 13“ an die Exped. d. Bl.

Eine schöne ruhige Wohnung
1. Etage,
6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch mit schönem Garten, zu vermieten u. per Juli od. Oktober zu beziehen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. (148)

Halle a. S., den 17. März 1900.
Bericht über Heu und Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhrn frei Hof hier.

Strohen-Langstroh (Handbruch) bei Partien M. 1,80, in einzelnen Fuhrn M. 2,10.
Maschinenstroh in Ballen gepreßt, bei Partien Roggenstroh M. 0,80, Weizenstroh M. 0,80, in einzelnen Fuhrn: Roggenstroh M. 1,25, Weizenstroh M. 1,00.
Weisenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer M. 3,00-3,25, minderwertige Sorten M. 2,25-3,00, in einzelnen Fuhrn: hiesiges oder Thüringer M. 3,50-3,75, minderwertige Sorten M. 2,50-3,25.
Kleeheu bei Partien: erster Schnitt beste Sorten M. 3,00-3,25, minderwertige Sorten M. 2,25-3,00; in einzelnen Fuhrn: erster Schnitt, beste Sorten M. 3,50-3,75, minderwertige Sorten M. 2,50-3,25.
Torfstreu in 200 Ctr.-Labungen frei Bahn hier M. 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier M. 1,50.
Küffel, gelund u. trocken, bei Partien frei Bahn hier M. 1,75, im Einzelnen vom Lager hier M. 2,15.

Tapeten, Linoleum. gänzlich neue Muster, billigste Bezugsquelle. Bezug in Wagonladungen, daher außerordentlich preiswerth. (114) (Linoleum-Reste stets vorräthig.)
Linoleumteppiche, Linoleumläufer, durchgenüßertes Linoleum.
Tapeten-Versandgeschäft **G. Frauendorf,** Fernsprecher 1066. **Halle a. S. Schulstraße 3 u. 4.**

Dr. Thompson's Seifenpulver.

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.
Meiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in **Düsseldorf.**

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 15. März 1900.

| Kreis | Preis pro 100 Kilogramm | | | | |
|----------------|-------------------------|----------------|----------------|----------------|--------|
| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
| Merseburg . . | M. 14,00-14,70 | M. 13,80-14,70 | M. 15,60-17,00 | M. 13,00-14,00 | — |
| Weißenfels . . | — | — | — | — | — |
| Naumburg . . | — | — | — | — | — |
| Querfurt . . . | 14,10 | — | — | — | — |

Verlangen Sie gratis u. franco meinen Illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich u. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigsten bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Liste der Steuer-Rückstände
vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.
Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Kreisblatt-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Meines feuilleton.

*** Eine folgenschwere Explosion** ereignete sich im Allgemeinen Krankenhause zu Eppendorf bei Hamburg. Dort war eine neue Dampfmaschine aufgestellt worden, welche in Gegenwart der Monteur probeweise arbeiten sollte. Diese Mangel sollte durch Einführung eines Dampfstromes von fünf Atmosphären Ueberdruck erwärmt werden, welcher zu diesem Behufe in ein Reservoir einströmte. Anscheinend in Folge zu großer Dampfspannung explodirte plötzlich das Reservoir unter furchtbarem Getöse. Der ausströmende Dampf verbreitete sich im ganzen Raume, aus welchem zugleich das Hilfeschrei der darin beschäftigten Personen ertönte. Nachdem sofort von dem Maschinisten der Dampf abgestellt war, ergab sich, daß die in der Waschküche arbeitenden Wäscherinnen mehr oder weniger erhebliche Verbrühungen davongetragen hatten. Besonders schwer verletzt war die 31-jährige Bertha Vieh, welche bald darauf starb. Besser davongekommen sind der Arbeiter Lucie und die Wäscherinnen Hirzinger, Stemmann und Thomson, die jedoch sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Durch die Gewalt der Explosion waren die massiv eisernen Mangelwalzen krumm gebogen und sonstige Eisenteile im Raume umhergeschleudert worden. Die Ursache der Explosion ist bisher ebensowenig festgestellt, als das Verschulden einer Person an derselben.

*** In der Kartose gestorben** ist die 32 Jahre alte Ehefrau Helene des Lehrers Schuff in Berlin. Sie litt an fürchterlichen Zahnschmerzen und entschloß sich endlich, eine Zahnkünstlerin in der Wilhelmstraße aufzusuchen, um sich drei Zahnwurzeln herausnehmen zu lassen. Frau Sch., die sich vor den mit dem Herausnehmen der alten Zähne verbundenen Qualen fürchtete, verlangte von der Zahnkünstlerin, daß sie betäubt würde, und blieb ungeachtet dringenden Abwaihens bei dem Vorfat. Nun mußte ein Arzt zur Hilfe gerufen werden, der die Betäubung nach Vorschrift vornahm und den Verlauf überwachte.

Als die Zähne herausgenommen waren und Frau Sch. nun zum Bewußtsein zurückgebracht werden sollte, war das Leben aus dem Körper entschwunden. Die Leiche, Frau Sch. zum Leben zuillardzurufen, mißlangen, und die Leiche wurde später zur genauen Feststellung der Todesursache sichergestellt.

*** Hungernöth in Finnland.** Im nördlichen Finnland herrscht Hungernöth. In vielen Ortschaften mangelt es an dem Nothwendigsten zur Lebensnahrung. Roggen ist äußerst spärlich, und die Bauern baden Brot aus Getreideabfällen, die man sonst nur zum Viehfutter verwendet. Es fehlen Kartoffeln, und auch Milch und Butter sind eine sehr seltene Nahrung geworden. In Folge der schlechten Ernährung ist das Volk ganz kraftlos. Wegen Futtermangels wird das Hausvieh abgeschlachtet und das Fleisch zu Markte getragen. Die Schulkinder können die Schulen nicht besuchen, weil sie keine Nahrungsmittel mitzunehmen haben. Die meisten Arbeiter suchen vergeblich Beschäftigung. Die Tagelöhne sind die denkbar niedrigsten. 9 bis 15 Kopelen erhält der Arbeiter, wenn er von dem Arbeitgeber beschäftigt wird, und 37 Kopelen, wenn er sich selbst beschäftigt.

*** Meister Pez an der Milchflasche.** Herzog Alfred von Coburg-Gotha hat von seinem jüngsten Besuche am russischen Hofe einen kleinen, erst ungefähr sechs Wochen alten Bären mit nach Gotha gebracht, dessen Mutter der Landesfürst auf einer Jagd erlegt hat. Der kleine „Pez“ wird gegenwärtig in einem Zwinger auf dem Schlosse Friedenstein mit der Milchflasche ernährt und befindet sich dem Anscheine nach recht wohl. Bei der demnächstigen Ueberfiedelung des Hofes nach Coburg soll das drollige Thierchen mitgenommen werden, um dann auf der Beste Coburg Unterkunft zu finden.

Provinz und Umgegend.

*** Rauchstädt, 17. März.** Auf Einladung der Herren Otto Ziem (Schaffstädt) und Meißner (Cracau) hatten sich vorgestern

hier im „Goldenen Stern“ 45 Mühlenbesitzer eingefunden, um über die Bildung einer Innung und Regelung der Maßlöhne zu berathen. Die Versammlung, von Herrn Ziem geleitet und begrüßt, hörte mit lebhaftem Interesse die Vorträge des Herrn Frisch über die Aufgaben der Innungen und des Herrn Rabow über die Ziele des Deutschen Mühlenbundes an und trat dann in eine lebhafte Besprechung über die Regelung der Maßlöhne ein. Es wurde besonders willkommen geheißen, daß auch die Besitzer der größeren Merseburger Mühlen an der Versammlung theilnahmen und sich bereit erklärten, der Festsetzung der Maßlöhne beizutreten. Es wurde ein Ausschuß von 12 Obmännern gewählt, die Angelegenheit weiter zu beraten. Von mehreren Theilnehmern wurde der Wunsch geäußert, daß bald einmal Versammlungen mit Vorträgen in Merseburg und in Halle stattfinden möchten. Dem Deutschen Mühlenbunde traten 15 neue Mitglieder bei.

*** Halle, 16. März.** Auf der Grube M. Fischerben verunglückten am Montag, wie wir schon mittheilten, drei Bergleute durch Einathmen giftiger Gase. Einer von ihnen, der Bergmann Richter, ist jetzt im „Perzmannstrost“ an den Folgen der Vergiftung gestorben. Der Bergmann Hermann Weigmann aus Fischerben, der mit eigener Lebensgefahr Richter und Williger in der Tiefe aus Seil hand, befindet sich ebenso wie Williger auf dem Wege der Besserung.

*** Schönebeck, 15. März.** Zwei Schüler der hiesigen Knabenschule, etwa 11—12 Jahre alt, haben einen Kupfernen Kessel im Gewicht von nahezu 90 Pfd. von der Pumpsstation am Hummelsberg gestohlen. Den Kessel, der 70 Mk. Werth hat, hat ein ehrlicher Zwischenhändler für den angemessenen Preis von — 75 Pfg. erworben. Eine außerordentlich gerechte Theilung des Raubes nahm der Schlaefle der beiden Jungen vor, indem er seinem Genossen großmüthig 5 Pfg. abgab.

Eisenbahn-Fahrplan

(gültig vom 1. October 1899 ab)

| Richtung Halle | | Richtung Schaffstädt | |
|----------------|-------|----------------------|-------|
| St. | Min. | St. | Min. |
| Halle | 12:00 | Schaffstädt | 12:00 |
| Merseburg | 12:15 | Cracau | 12:15 |
| Wittenberg | 12:30 | Wittenberg | 12:30 |
| Zeitz | 12:45 | Cracau | 12:45 |
| Naumburg | 13:00 | Wittenberg | 13:00 |
| Weißenfels | 13:15 | Cracau | 13:15 |
| St. 1 | 13:30 | Wittenberg | 13:30 |
| St. 2 | 13:45 | Cracau | 13:45 |
| St. 3 | 14:00 | Wittenberg | 14:00 |
| St. 4 | 14:15 | Cracau | 14:15 |
| St. 5 | 14:30 | Wittenberg | 14:30 |
| St. 6 | 14:45 | Cracau | 14:45 |
| St. 7 | 15:00 | Wittenberg | 15:00 |
| St. 8 | 15:15 | Cracau | 15:15 |
| St. 9 | 15:30 | Wittenberg | 15:30 |
| St. 10 | 15:45 | Cracau | 15:45 |
| St. 11 | 16:00 | Wittenberg | 16:00 |
| St. 12 | 16:15 | Cracau | 16:15 |
| St. 13 | 16:30 | Wittenberg | 16:30 |
| St. 14 | 16:45 | Cracau | 16:45 |
| St. 15 | 17:00 | Wittenberg | 17:00 |
| St. 16 | 17:15 | Cracau | 17:15 |
| St. 17 | 17:30 | Wittenberg | 17:30 |
| St. 18 | 17:45 | Cracau | 17:45 |
| St. 19 | 18:00 | Wittenberg | 18:00 |
| St. 20 | 18:15 | Cracau | 18:15 |
| St. 21 | 18:30 | Wittenberg | 18:30 |
| St. 22 | 18:45 | Cracau | 18:45 |
| St. 23 | 19:00 | Wittenberg | 19:00 |
| St. 24 | 19:15 | Cracau | 19:15 |
| St. 25 | 19:30 | Wittenberg | 19:30 |
| St. 26 | 19:45 | Cracau | 19:45 |
| St. 27 | 20:00 | Wittenberg | 20:00 |
| St. 28 | 20:15 | Cracau | 20:15 |
| St. 29 | 20:30 | Wittenberg | 20:30 |
| St. 30 | 20:45 | Cracau | 20:45 |
| St. 31 | 21:00 | Wittenberg | 21:00 |
| St. 32 | 21:15 | Cracau | 21:15 |
| St. 33 | 21:30 | Wittenberg | 21:30 |
| St. 34 | 21:45 | Cracau | 21:45 |
| St. 35 | 22:00 | Wittenberg | 22:00 |
| St. 36 | 22:15 | Cracau | 22:15 |
| St. 37 | 22:30 | Wittenberg | 22:30 |
| St. 38 | 22:45 | Cracau | 22:45 |
| St. 39 | 23:00 | Wittenberg | 23:00 |
| St. 40 | 23:15 | Cracau | 23:15 |
| St. 41 | 23:30 | Wittenberg | 23:30 |
| St. 42 | 23:45 | Cracau | 23:45 |
| St. 43 | 24:00 | Wittenberg | 24:00 |
| St. 44 | 24:15 | Cracau | 24:15 |
| St. 45 | 24:30 | Wittenberg | 24:30 |
| St. 46 | 24:45 | Cracau | 24:45 |
| St. 47 | 25:00 | Wittenberg | 25:00 |
| St. 48 | 25:15 | Cracau | 25:15 |
| St. 49 | 25:30 | Wittenberg | 25:30 |
| St. 50 | 25:45 | Cracau | 25:45 |
| St. 51 | 26:00 | Wittenberg | 26:00 |
| St. 52 | 26:15 | Cracau | 26:15 |
| St. 53 | 26:30 | Wittenberg | 26:30 |
| St. 54 | 26:45 | Cracau | 26:45 |
| St. 55 | 27:00 | Wittenberg | 27:00 |
| St. 56 | 27:15 | Cracau | 27:15 |
| St. 57 | 27:30 | Wittenberg | 27:30 |
| St. 58 | 27:45 | Cracau | 27:45 |
| St. 59 | 28:00 | Wittenberg | 28:00 |
| St. 60 | 28:15 | Cracau | 28:15 |
| St. 61 | 28:30 | Wittenberg | 28:30 |
| St. 62 | 28:45 | Cracau | 28:45 |
| St. 63 | 29:00 | Wittenberg | 29:00 |
| St. 64 | 29:15 | Cracau | 29:15 |
| St. 65 | 29:30 | Wittenberg | 29:30 |
| St. 66 | 29:45 | Cracau | 29:45 |
| St. 67 | 30:00 | Wittenberg | 30:00 |
| St. 68 | 30:15 | Cracau | 30:15 |
| St. 69 | 30:30 | Wittenberg | 30:30 |
| St. 70 | 30:45 | Cracau | 30:45 |
| St. 71 | 31:00 | Wittenberg | 31:00 |
| St. 72 | 31:15 | Cracau | 31:15 |
| St. 73 | 31:30 | Wittenberg | 31:30 |
| St. 74 | 31:45 | Cracau | 31:45 |
| St. 75 | 32:00 | Wittenberg | 32:00 |
| St. 76 | 32:15 | Cracau | 32:15 |
| St. 77 | 32:30 | Wittenberg | 32:30 |
| St. 78 | 32:45 | Cracau | 32:45 |
| St. 79 | 33:00 | Wittenberg | 33:00 |
| St. 80 | 33:15 | Cracau | 33:15 |
| St. 81 | 33:30 | Wittenberg | 33:30 |
| St. 82 | 33:45 | Cracau | 33:45 |
| St. 83 | 34:00 | Wittenberg | 34:00 |
| St. 84 | 34:15 | Cracau | 34:15 |
| St. 85 | 34:30 | Wittenberg | 34:30 |
| St. 86 | 34:45 | Cracau | 34:45 |
| St. 87 | 35:00 | Wittenberg | 35:00 |
| St. 88 | 35:15 | Cracau | 35:15 |
| St. 89 | 35:30 | Wittenberg | 35:30 |
| St. 90 | 35:45 | Cracau | 35:45 |
| St. 91 | 36:00 | Wittenberg | 36:00 |
| St. 92 | 36:15 | Cracau | 36:15 |
| St. 93 | 36:30 | Wittenberg | 36:30 |
| St. 94 | 36:45 | Cracau | 36:45 |
| St. 95 | 37:00 | Wittenberg | 37:00 |
| St. 96 | 37:15 | Cracau | 37:15 |
| St. 97 | 37:30 | Wittenberg | 37:30 |
| St. 98 | 37:45 | Cracau | 37:45 |
| St. 99 | 38:00 | Wittenberg | 38:00 |
| St. 100 | 38:15 | Cracau | 38:15 |

Wetterbericht des Kreisblattes.

18. März. Normale Temperatur, mäßig, Nachts kalt.
19. März. Volkig mit Sonnenschein, Tags angenehm, Nachts kalt.